

Express-PRA zu *Xyleborinus saxeseni*

– Auftreten –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 01.10.2019. Zuständige Mitarbeiter: Dr. Anne Wilstermann

Anlass: Fund lebender Käfer in einer Sendung von Walnuss-Stammholz (*Juglans nigra*) durch den Pflanzenschutzdienst Bremen

Da es sich bei *X. saxeseni* um einen einheimischen Käfer handelt, wird auf die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse verzichtet.

Der Kleine Holzbohrer *X. saxeseni* (Scolytidae) ist ein Vertreter Ambrosia-Käfer. Der Käfer ist in Eurasien heimisch und in Deutschland und Europa weit verbreitet. Der Käfer ist mittlerweile weltweit in temperierten und subtropischen Regionen etabliert. Im Gegensatz zu den meisten Ambrosia-Käfern ernährt sich *X. saxeseni* nicht nur von seinen symbiontischen Pilzen (primär *Raffaelea sulphurea*), sondern auch von Holz. Der Käfer frisst Galerie-Gänge unter der Baumrinde bis tief in das Splintholz. Am Baum sind an den Einbohrlöchern und am Boden Auswürfe von Holzstaub sichtbar. Befallen werden überwiegend geschwächte, sterbende oder tote Bäume aus mindestens 24 Familien holziger Pflanzen. Der Käfer kann sich geschlechtlich und ungeschlechtlich fortpflanzen, unbefruchtete Eier entwickeln sich zu flugunfähigen Männchen. *X. saxeseni* bildet mehrere Generationen pro Jahr aus. Die Schadwirkung des Käfers gilt als unbedeutend.

Da der Kleine Holzbohrer in Europa heimisch ist und ein vernachlässigbares Schadpotential besitzt, wird *X. saxeseni* nicht als potentieller Quarantäneschadorganismus eingestuft, § 4a der PflBeschV ist demnach nicht anzuwenden.